

Implementationsbrief zum Rahmenlehrplan Sekundarstufe I Latein

Ludwigsfelde, September 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum 1. August 2008 ist der neue Rahmenlehrplan für das Fach Latein in der Sekundarstufe I in Kraft getreten. Zunächst gilt er für die Jahrgangsstufen 7 bis 9, ein Jahr später dann auch für die Jahrgangsstufe 10.

Ein neuer Rahmenlehrplan war durch die Schulzeitverkürzung im Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife und die Einführung neuer Rahmenlehrpläne für den Unterricht in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe notwendig geworden. Ab dem Schuljahr 2008/2009 wird in der Qualifikationsphase in der Jahrgangsstufe 12 Latein nach den Vorgaben des neuen Rahmenlehrplans unterrichtet. Dass bei der Arbeit an dem Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I auch eine Angleichung an den gültigen Berliner Rahmenlehrplan für Latein angestrebt wurde, war nur folgerichtig. In den vergangenen Jahren gab es bei der Rahmenlehrplanentwicklung enge Kooperationen mit Berlin. Kompetenzen, Standards und inhaltliche Schwerpunkte für das Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe sind gemeinsam festgelegt worden.

Gleichzeitig knüpft der neue Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I an den im Jahre 2002 eingeführten an und setzt die damals begonnene Entwicklung konsequent fort.

Was ist neu?

Analog zum Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe ist der neue Rahmenlehrplan Sekundarstufe I kompetenz- und standardorientiert. Die wichtigste Veränderung ist der konsequente Wechsel zur **fachbezogenen Kompetenzorientierung**. Den Ausgangspunkt der Unterrichtsplanung können also nicht mehr Fachinhalte bilden, sondern die angestrebte Kompetenzentwicklung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers. Die für das Fach Latein beschriebenen Kompetenzen (Sprachkompetenz, kulturelle und Methodenkompetenz) sollen die Schülerinnen und Schüler zu historischer Kommunikation und interkultureller Handlungsfähigkeit befähigen.

Der neue Rahmenlehrplan Latein für die Sekundarstufe I beschreibt in den fachlichen **Standards** die bis zum Ende von Jahrgangsstufe 10 von den Schülerinnen und Schülern zu erreichenden Kompetenzen und gilt für Latein als 2.Fremdsprache (ab Jahrgangsstufe 7) und als

3. Fremdsprache (ab Jahrgangsstufe 9 oder 10). Die Standards sind an den vom Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe vorgegebenen Eingangsvoraussetzungen orientiert. Aufgrund der unterschiedlichen Stundenvolumina bei L3 (Doppeljahrgangsstufe 9/10 mit 4 bzw. 6 Wochenstunden) entscheiden die Fachkonferenzen der einzelnen Schulen, zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Standards erreicht werden müssen. Besonders die Sprachkompetenz (v.a. Sprachkenntnisse) ist eng mit dem benutzten Lehrwerk und dessen Progression verknüpft. Für alle Schülerinnen und Schüler gelten die analog zum Rahmenlehrplan gymnasiale Oberstufe als „Fundamentum“ beschriebenen Standards, zusätzlich für L2 das „Additum“.

Kompetenzen können natürlich nicht losgelöst vom Inhalt, sondern nur an Inhalten erworben werden. Deshalb werden auch im neuen Rahmenlehrplan Inhalte ausgewiesen. Während im alten Rahmenlehrplan noch konkret Autorinnen und Autoren für die Lektürephase genannt wurden, schreibt der neue Rahmenlehrplan folgende im Unterricht zu bearbeitenden **Themenbereiche** und deren Inhalte vor, zu denen geeignete Lehrbuch- oder andere Lektüretexte von der Fachkonferenz ausgewählt werden:

Themenbereich A:	Ich und die anderen
Themenbereich B:	Der unmittelbare Erfahrungsbereich Jugendlicher
Themenbereich C:	Das öffentlich-gesellschaftliche Leben
Themenbereich D:	Der gesellschaftlich-kulturelle Bereich

Alle Themenbereiche beziehen sich auf die Schwerpunkte Römische Alltagskultur, Mythos und Religion, Geschichte, Staat und Gesellschaft, Rezeption und Tradition. Die stärkere Hinwendung zur thematischen Lektüre weist eine Reihe von Vorzügen auf: Die Themen sind oft aktuell und motivierend formuliert. Zu Beginn der Lektürephase haben sie Informations- und Impulsfunktion. Die Schülerin/ der Schüler hat die Möglichkeit, ihre/seine Sicht des Themas gleichsam als eigenen Text in den beginnenden Lernprozess einzubringen (Intertextualität). So wird die Bereitschaft zur Beschäftigung mit den Texten erhöht und die Aktualität antiker Texte leichter erkennbar.

Es wird deutlich, dass die Erstellung der **schulinternen Curricula** und die Arbeit der **Fachkonferenz** weiter an Bedeutung gewinnt. Wenn Sie dabei Anregungen und Unterstützung brauchen, stehen Ihnen die Fachberaterinnen und Fachberater zur Verfügung. Vom Schuljahresbeginn an finden dazu Veranstaltungen statt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans und unterstützen Sie gern.

Andrea Weiner und Jörg Schäfer